

## ***Ohne Menschlichkeit kein Tierschutz***

**«Erwin Kessler löst Empörung aus»,**  
TZ vom 17. Juli

Als engagierte Tierschützerin liegt mir das Wohl der Tiere sehr am Herzen, und dass Missstände in der Tierhaltung aufgedeckt werden ist zwingend.

Dass aber Erwin Kessler über ein erfreuliches Ereignis spricht, dass bei dem tragischen Unfall am Bürkliplatz in Zürich zwei Fischer jäh aus dem Leben gerissen wurden, stimmt mich unendlich traurig und ich bin entrüstet. Die beiden hinterlassen Angehörige, die nun mit einem unerwarteten Schicksal konfrontiert sind.

Wo bleibt da die Würde des Menschen? Solch ein menschenverachtendes Denken ist unwürdig, ja abscheulich und nicht zu fassen. Ohne Menschlichkeit kein Tierschutz. Das Tier gehört zum Menschen und wir sollen gut sein mit ihnen, zuerst kommt aber immer noch der Mensch und dann das Tier. Solche Äusserungen schaden dem Image des Tierschutzes.

Der Fleischkonsum heutzutage ist zu hoch und übertrieben. Man kann ausgewogen leben mit weniger Fleisch, trotzdem sind Tiere in gewissem Masse auch für unsere Ernährung wichtig.

*Susanne Frey-Guggenbühl,*  
*Felben-Wellhausen*

## ***Rechnung ist aufgegangen***

Meine Rechnung mit dieser Provokation ist aufgegangen. Die Fischer haben mit geheuchelter Empörung für so viel Publizität gesorgt, dass mehrere Zeitungen das Thema aufgriffen.

Die bisherige Selbstverständlichkeit, mit der das «Sportfischen» als ehrenwertes Hobby galt, ist erschüttert, und es ist nun breit bekannt, dass dies heute von Tierschützern als Freizeit-Tierquälerei kritisiert wird. Mit blosser Aufklärung und Information war das nicht zu schaffen.

*Erwin Kessler, Tuttwil*